

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 81

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrizitätswerk Olten-Narburg. Ueber die Finanzierung wird eine aus kompetenter Quelle geschöpfte Mitteilung gemacht. Das Aktienkapital des Unternehmens beträgt Fr. 1,000,000, das Obligationenkapital Fr. 1,500,000. Das Aktienkapital ist gedeckt, ebenso haben sich für das Obligationenkapital genügende Abnehmer gefunden, so daß voranschichtlich schon im kommenden November mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Daß das Unternehmen, das sich „Elektrizitätswerk Olten-Narburg“ nennt, prosperieren kann, beweist am besten der Umstand, daß von Industriellen von Olten-Narburg und Umgebung bereits 1015 Pferdekräfte fest übernommen sind. Eine allfällige Beteiligung der schweizerischen Centralbahn und der Stadtgemeinde Olten ist hierin nicht inbegriffen. In Olten wartet man ganz besonders mit Ungeduld auf die Realisierung dieses Unternehmens.

Ämtliche Kontrolle von Elektrizitätswerken. Veranlaßt durch die seitherzeit bei der elektrischen Beleuchtungsanlage in Gossau eingetretenen schweren Betriebsstörungen und die hierüber gepflogenen sachmännlichen Untersuchungen unterbreitet der st. gallische Regierungsrat dem Schweiz. Bundesrat die Anregung auf Schaffung einer einheitlichen schweizerischen Inspektions- und Kontrollstelle für elektrische Starkstromleitungen.

Elektrische Beleuchtung Dietikon. Die Einwohnergemeinde von Dietikon beschloß die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung. Herr Fabrikant Voller verpflichtete sich zur unentgeltlichen Stromabgabe für 60 Lampen zu 16 Kerzen. Die Erstellungskosten mögen ca. Fr. 13,000 betragen, wovon Herr Voller einen Drittel übernimmt; ferner zahlt derselbe die Hälfte der Reparaturkosten.

Elektrizitätswerke an der Grande-Gau bei Nigle. Letzte Woche hielt der Gemeinderat von Nigle eine wichtige Versammlung ab. Es handelte sich nämlich um den Entwurf eines Vertrages, der zwischen der Municipalität und den Herren Gessy, Gaubard und Chauffon für die Konzeption der Arbeitskraft der „Grande-Gau“ zwischen Nigle und Buargny, zur elektrischen Beleuchtung, abgeschlossen worden war, zu diskutieren. Der Gemeinderat hat das Projekt angenommen, nur hat dieses sehr viele Aenderungen erfahren.

Neueste eidg. Patente für Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Neuerung an Steintreppen, von der Steinfabrik Zürich. — Zerlegbarer Frostschutzmantel aus Holzwole für Neben etc., von Dr. H. Merker in Zürich und W. Lachenmaier in Affoltern b. Höngg. — Zimmerventilator, von Eugen Haas in Flawyl. — Apparat für den Schützenwechsel an Webstühlen, von Isak Heer in Zürich. — Gaskochbrenner für gewöhnliche Kochherde, von Gustav Kannacher in St. Gallen. Stempelvorrichtung für Schießscheiben mit elektrisch-automatischer Zeitervorrichtung für Stand und Feld, von A. Mantel-Rieter und Emanuel Meyer z. Kappelerhof in Zürich. — Längenmeßinstrument, von Rud. Nägeli, Mech. in Feuerthalen und Joh. Dit, Mech. in Schaffhausen. — Kreis sägmaschine, von Jak. Temperli, Schreinermeister in Ulster. — Verbesserte Sturmlaterne, von H. Trost in Künten.

Literatur.

Schweizerisches Regionenbuch. (Mitgeteilt.) Die im Auftrage der zuständigen Behörde vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins besorgte Subskription auf das offizielle Schweizerische Regionenbuch, das im Verlage des Art. Institut Drell Füssli in Zürich erscheinen soll, hat einstweilen leider noch nicht das gewünschte Ergebnis gehabt. Deshalb steht zu befürchten, daß das Werk gar nicht zu

Stande kommt, oder doch jedenfalls nicht zu dem sehr billigen Subskriptionspreis von 6 Fr. kann abgegeben werden.

Auf Ersuchen hat sich nun die Verlagsfirma zu einer Verlängerung der Subskriptionsfrist bis Ende Oktober verstanden, bis zu welchem Zeitpunkt Subskriptionscheine unentgeltlich zu beziehen sind beim Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins in Zürich.

Das offizielle Schweizerische Regionenbuch enthält sämtliche (ca. 40,000), durch die Handelsregisterführer kontrollierten Einträge des Schweizerischen Handelsregisters mit allen wünschbaren Angaben in einem weichtartontierten Bande von etwa 900 Seiten, der den Subskribenten für 6 Fr. geboten wird, während der Ladenpreis auf 10 Fr. festgesetzt ist.

Für jeden, der zu den Gebieten der Industrie, der Gewerbe, der Landwirtschaft, des Handels und Verkehrs, des Gasthauswesens und der Rechtspflege in irgend welcher Beziehung ist, für eine Reihe von Behörden, für Vereine u. s. w. wird sich das offizielle Schweizerische Regionenbuch als vorzügliches, unentbehrliches Nachschlagebuch erweisen, daß niemand sich die Gelegenheit sollte entgehen lassen, es ohne Säumen zu dem außerordentlich niedrigen Preise von 6 Fr. zu beschaffen.

Ueber die geistige Ermüdung unserer Schulkinder handelt ein überaus interessanter Aufsatz, den Ph. Zimmermann im zweiten Heft der illust. Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) veröffentlicht und der bei der Wichtigkeit des Gegenstandes die Aufmerksamkeit der Eltern in hohem Grade auf sich zu lenken geeignet ist. Gegen den heute noch allgemein üblichen Brauch, die Unterrichtslektionen mit der Zeitstunde ohne Rücksicht auf die Altersstufe und das geistige Vermögen der Schüler einfach zu identifizieren, wird hier in einer auf eigene praktische Erfahrung und eingehendes physiologisches Studium gegründeten Weise Stellung genommen, welche die ernstliche Beachtung auch unserer Pädagogen verdient. Kaum besser, als durch die Aufnahme dieser Abhandlung hätte die Leitung der Zeitschrift den Beweis liefern können, daß sie es mit ihrem neuen Programm einer künstlerischen Modernisierung ohne Aufgabe der früheren, bewährten Gediegenheit des Inhalts ernst nimmt. Von der ersteren legt auch dieses Heft wieder ein glänzendes Zeugnis ab. Wieder ziert ein farbiges Aquarellbild, diesmal den Markusplatz in Venedig darstellend, in meisterhaftem Facsimile-Druck den Umschlag und erweckt unser lebhaftes Interesse für die weitere Durchführung der originellen Idee einer Hochzeitsreise um die Welt, welche diesen Bildern zu Grunde liegt. Geradezu als ein Kabinettstück farbiger Reproduktionstechnik möchten wir das Porträtbild bezeichnen, welches den Wiener Hofburgschauspieler Ferdinand Bonn, den Sohn des jüngst verstorbenen, hier gleichfalls mit einer seiner letzten Arbeiten, einer geistvollen Plauderei, vertretenen Humoristen v. Miris, in ganzer Figur, im Reithabit darstellt. Kunstbeilagen wie die „Studentenherberge im Gebirge“ von Richard Mahu, „Herbst-Idyll“ von H. Salentin, das Bildnis der Gräfin Morosini, der schönsten Frau Venedigs, das große Doppelbild „Nach der Trauung“ von E. von Maas, die lustige Dur- und Moll-Episode „Angenehme Auskunft“ von M. Flaszhar und die „Uhrmacherin“ von Colanus gehören zum vollendetsten, was mit den Mitteln der heutigen Reproduktionstechnik zu leisten ist, und dasselbe gilt von den Text-Illustrationen zu den Aufsätzen „Hans Wurst und seine Leute“, „Treu dem guten alten Brauch“, „Die Kunst der Gegenwart“, „Allerlei Süßes“ und den zahlreichen kleinen Bildern des Sammlers. Erwähnen wir noch von belletristischen Gaben die effektvolle Novelle „Der kleine Finger“ von Paul Lindau und den spannenden Berliner Roman „Ein Schlagwort der Zeit“ von F. v. Zobelitz, so bedarf es wohl kaum eines Beweises für die Behauptung, daß „Vom Fels zum Meer“ unter den illustrierten Zeitschriften der Gegenwart entschieden den ersten Rang einnimmt.